



Dieser "Bericht" ist sicher nicht vollständig, denn dann hätte ich wirklich ein Buch schreiben müssen ;-). Ich bitte mich auch bei den Fakten nicht auf die Minute fest zu klopfen, bin nämlich immer noch etwas müde und habe jetzt rein aus dem Kopf geschrieben., denn für eigene Notizen meinerseits war keine Zeit! Über jede Sitzung gibt es natürlich ein ausführliches internes Protokoll. Und auch von diesem Hochwasserereignis werden wir wieder etwas lernen, um auf den nächsten Fall noch etwas besser vorbereitet zu sein! Dazu wird es die notwendigen Nachbesprechungen geben.

Der Sachschaden kann auch erst in den nächsten Tagen, Wochen ja im Detail erst in ein paar Monaten (Langzeitschäden) beziffert werden. Es ist jedoch sicher von einem der schlimmsten Ereignisse im Naabtal auszugehen! Die Schäden werden beträchtlich sein! Die bayerische Staatsregierung oder auch der Bund sind hier gefordert. Unsere Kommunen vor Ort können den Schaden in dieser Höhe finanziell nicht mehr stemmen. Die Bürger benötigen dringend finanzielle Unterstützung!

Freitag 14.01.2011

7.45 Uhr Anruf vom Landrat Mirbeth, " Hallo Sepp nachdem wir (Hr. Gascher und ich) uns im Urlaub befinden und sich das Thema Hochwasser im Landkreis Regensburg schwieriger als erwartet abzeichnet, bitte ich Dich die Koordination im Krisenstab mit Hr. Dr. Rolf Mehringer zu übernehmen. Hr. Mehringer wird sich in Kürze bei Dir melden. "

7.50 Uhr Anruf Hr. Dr. Mehringer. Hallo Hr. Weitzer die erste Sitzung des Krisenstabes findet heute um 9.00 Uhr in der Einsatzzentrale des Katastrophenschutzes im Landratsamt Regensburg statt. Ich würde Sie bitten mit mir gemeinsam die Leitung und Koordination zu übernehmen.

8.50 Uhr Ankunft im Landratsamt, kurze Lagebesprechung mit Hr. Dr. Mehringer Abteilungsleiter für öffentliche Sicherheit und Ordnung.

9.00 Uhr Leitung des Krisenstabes durch mich und Hr. Dr. Mehringer: 4 Vertreter des Landratsamtes, FF 2 Kreisbrandmeister und Hr. Kreisbrandrat Waldemar Knott, 2 Vertreter der Polizei Oberpfalz, 2 Vertreter des THW, 2 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, alle Bürgermeister der vermutlich betroffenen Gemeinden an der Donau, Laaber, Regen und Naab Gemeinden waren anwesend. Lagebesprechung und weitere Einschätzung der Lage inkl. Ableitung von Maßnahmen. Donau evtl. sehr kritische Höchststände für Samstag erwartet.

Laaber zur Zeit schon sehr kritisch im Bereich Beratzhausen und im Bereich Laaber, weiter Flussabwärts nur Prognosen möglich, über Freitag hinaus keine wirkliche Prognose möglich.

Regen stetig steigend, keine Prognose bis Samstag möglich, Freitag noch überschaubar keine größeren Schäden zu erwarten.

Naab stetig steigend, Freitag noch überschaubar, Prognose für Samstag schon etwas kritischer aber noch nicht detailliert.

Kurzfristige Maßnahmen: Hochwasserschutz im Bereich Sinzing mit Hochdruck sofort fertig stellen! THW Vorbereitungen für Unterstützung treffen, Sandfüllmaschine des Landkreises an zentralem Ort aufstellen, damit die Laaber, Naab und Regen Gemeinden versorgt werden können. Feuerwehren an der Laaber in Einsatzbereitschaft verschaffen. Vor Ort in Beratzhausen und Laaber sind die Kräfte schon im Einsatz und müssen mit Sandsäcken und zusätzlicher Unterstützung verstärkt werden. Alle vermeintlich betroffenen Anwohner in den gefährdeten Bereichen müssen sofort informiert werden, im Bereich der Gemeinden Beratzhausen und Laaber ist dies bereits geschehen. An der Naab die Einsatzkräfte informieren und den Hühnerbetrieb (22.000 Hühner) als auch den Campingplatz Betreiber informieren.

Weitere Bürgerinformationen wurden ins Internet gestellt und Presseerklärung zur aktuellen Situation



an alle regionalen Presseorgane weitergeleitet. Das Bürgertelefon steht ab sofort zur Verfügung. Und die Einsatzzentrale ist rund um die Uhr besetzt. Die Bürgermeister wurden auf die Notfalleinsatzpläne verwiesen. Hier gibt es detaillierte Aufstellungen für alle Gemeinden und Hilfskräfte, was passiert örtlich mit den jeweiligen Gebäuden, wenn der Wasserstand bestimmte Marken erreicht.

10.30 Uhr bis 14.30 Uhr Besuch aller betroffenen Gemeinden von Beratzhausen über Laaber bis Sinzing vor Ort um sich im engsten Krisenstab ein vor Ort Bild zu verschaffen. Gespräche mit allen Einsatzkräften vor Ort und Informationen aus erster Hand an Betroffene und alle Helfer und Einsatzleiter gegeben. Prognosen, was ist noch zu erwarten, auch detailliert weiter geleitet. Hier sind zum Teil bei manchen Anwohnern Gerüchte unterwegs die nicht der Wahrheit entsprechen. Aktuelle Infos sind über Funk, Handy, Laptop und I-phone vorhanden.

15.00 Uhr Leitung des Krisenstabes durch mich und Hr. Dr. Mehringer: 4 Vertreter des Landratsamtes, FF 2 Kreisbrandmeister und Hr. Kreisbrandrat Waldemar Knott, 2 Vertreter der Polizei Oberpfalz, 2 Vertreter des THW, 2 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes. Lagebesprechung und weitere Einschätzung der Lage inkl. Ableitung von Maßnahmen. Donau evtl. sehr kritische Höchststände für Samstag erwartet. Die Stadt Regensburg rechnet evtl. mit dem K-Fall (Katastrophenfall) für Samstag.

Die Laaber zur Zeit noch sehr kritisch im Bereich Beratzhausen und im Bereich Laaber, jetzt auch schon stark steigend im Bereich Sinzing. Weitere Prognosen die Laaber stabilisiert sich auf höchsten Niveau, über Freitag hinaus immer noch keine wirkliche Prognose möglich. Einschätzung eher fallend? Zur Zeit eine Situation wie zuletzt 1971! Die Einsatzkräfte haben gute Arbeit geleistet und haben die Situation soweit im Griff.

Regen weiter steigend, keine Prognose bis Samstag möglich, Freitag immer noch überschaubar keine größeren Schäden zu erwarten.

Naab stetig steigend, Freitag noch überschaubar, Prognose für Samstag schon etwas kritischer aber noch immer nicht detailliert möglich.

Aufgrund dieser Situation haben wir uns intern auf den K-Fall (Katastrophenfall) vorbereitet, auch wenn die Situation immer noch nicht genau abzuschätzen ist. Im schlimmsten Fall bleibt die Laaber auf dem sehr hohen Niveau noch bis Samstag stabil. Die Donau Prognosen waren bis Samstag noch nicht möglich, aber der schlimmste Fall im Landkreis bedeutet "Überlauf" im Bereich Friesheim und Überflutung des noch nicht fertig gestellten Hochwasserschutzes bei Sinzing. Der Regen dürfte nicht zur Katastrophe werden, aber aufgrund der aktuellen Einschätzung führt der Regen weiter Hochwasser mit sich, der Scheitelpunkt ist noch nicht genau abzusehen. Die Naab steigt stetig und es könnte im schlimmsten Fall auf das Niveau von 1988 kommen. Und wenn alle diese schlimmsten Fälle in Summe am Samstag eintreffen müssen wir darauf vorbereitet sein.

Die Hühnerfarm im Bereich Pielenhofen soll geräumt werden. Der Besitzer wird informiert. Eine Hundertschaft Polizei wurde in Bereitschaft versetzt. Ein Hubschrauber mit Nachtsichtgerät wird uns ab Samstag zur Verfügung stehen, sowohl um die Lage vor Ort besser und sehr schnell einschätzen zu können und auch um im Katastrophenfall die abgeschnittenen Gehöfte und Gemeindeteile erreichen zu können.

17.00 Uhr Leitung des Krisenstabes durch mich und Hr. Dr. Mehringer: 4 Vertreter des Landratsamtes,



FF 2 Kreisbrandmeister und Hr. Kreisbrandrat Waldemar Knott, 2 Vertreter der Polizei Oberpfalz, 2 Vertreter des THW, 2 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, 1 Vertreter des Wasser- und Schifffahrtsamtes alle Bürgermeister der vermutlich betroffenen Gemeinden an der Donau, Laaber, Regen und Naab Gemeinden waren anwesend. Lagebesprechung und weitere Einschätzung der Lage inkl. Ableitung von Maßnahmen.

Donau immer noch sehr kritische Höchststände für Samstag erwartet. Die Stadt Regensburg rechnet immer noch mit dem K-Fall (Katastrophenfall) für Samstag.

Die Laaber zur Zeit noch kritisch im Bereich Beratzhausen und im Bereich Laaber, im Bereich Sinzing noch unter Kontrolle. Weitere Prognosen die Laaber ist zur Zeit stabil und eine Entspannung ist zu erwarten. Prognose eher fallend. Zur Zeit immer noch eine Situation wie zuletzt 1971! Die Einsatzkräfte haben gute Arbeit geleistet und haben die Situation soweit im Griff.

Regen weiter steigend, Prognose jetzt bis Samstag möglich, ein moderater Anstieg mit keinen Spitzenwerten ist zu erwarten.

Naab weiter stetig steigend, Freitag noch überschaubar, Prognose für Samstag schon etwas kritischer aber noch immer nicht detailliert möglich.

Wir sind für den K-Fall (Katastrophenfall) vorbereitet, auch wenn die Situation immer noch nicht genau abzuschätzen ist. THW, FF, Gemeinden, Polizei usw. haben alle Vorkehrungen getroffen.

An der Donau wird um ca. 0.00 Uhr bei einer Durchflussmenge von 1900 Kubikmeter Wasser die Schleuse Pfaffenstein geöffnet, dies hat einen schnelleren Abfluss zur Folge. Entspannung im Oberlauf als Puffer und für die Laaber und die Naab. Der Regen wird dadurch leicht zurück gestaut, aber der Regen verträgt dies locker.

Die Donau Prognosen waren bis Samstag immer noch nicht detailliert möglich, aber der schlimmste Fall im Landkreis bedeutet immer noch "Überlauf" im Bereich Friesheim und Überflutung des noch nicht fertig gestellten Hochwasserschutzes bei Sinzing Der Regen dürfte nicht zur Katastrophe werden, aber aufgrund der aktuellen Einschätzung führt der Regen weiter Hochwasser mit sich, der Scheitelpunkt wird zwar in der Nacht erreicht, aber die Dauer des Scheitels ist noch nicht genau abzusehen. Die Naab steigt weiter stetig und es könnte im schlimmsten Fall auf das Niveau von 1988 kommen. Und wenn alle diese schlimmsten Fälle in Summe am Samstag eintreffen müssen wir darauf vorbereitet sein. Wir sind jetzt um 17.00 Uhr darauf vorbereitet!

Die Hühnerfarm im Bereich Pielenhofen wird zur Zeit geräumt. Der Campingplatz wird geräumt. Die Naab Gemeinden werden besonders im Auge behalten.

Ein bayerischer Minister hat sich für Samstagmittag angekündigt. Wir legen keinen Wert auf einen Besuch im Landkreis, wir wollen nur unsere Arbeit in "Ruhe" erledigen! Der große "Rummel" würde uns nur "behindern".

Der Krisenstab ist rund um die Uhr per Handy in Rufbereitschaft. Alle im Krisenstab sehen sich stündlich die Meldungen an und besprechen die Lage und was zu tun ist.

Samstag 15.01.2011:

8.00 Uhr Leitung des Krisenstabes durch mich und Hr. Dr. Mehringer: 4 Vertreter des Landratsamtes, FF 2 Kreisbrandmeister und Hr. Kreisbrandrat Waldemar Knott, 2 Vertreter der Polizei Oberpfalz, 2 Vertreter des THW, 2 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, alle Bürgermeister der vermutlich betroffenen Gemeinden an der Donau, Laaber, Regen und Naab Gemeinden waren anwesend. Lagebesprechung und weitere Einschätzung der Lage inkl. Ableitung von Maßnahmen.

Die Donau stabilisiert sich im Bereich Ingolstadt. Die Schleuse Regensburg ist seit ca. 0.00 Uhr



geöffnet, die Donau ist weiter leicht aber kontinuierlich steigend. Der Hochwasserschutz Sinzing hält und hat noch 30cm Luft, das müsste für den Scheitelpunkt der Donau gerade noch ausreichend sein. Sicher sind wir uns aber nicht? Auch ein Überlaufen bei Friesheim ist nach den neuen Prognosen nicht mehr wahrscheinlich, aber es wird ganz knapp werden.

Die Laaber ist unkritisch der Scheitelpunkt ist vorbei, im Bereich Sinzing noch immer alles unter Kontrolle. Weitere Prognosen die Laaber ist weiter fallend. Die Einsatzkräfte können langsam mit dem Rückbau der Schutzmaßnahmen beginnen und die gefüllten Sandsäcke sollen für das Naabtal verwendet werden.

Der Regen hat den Scheitelpunkt in der Nacht erreicht und ist jetzt nachhaltig, aber langsam sinkend. Die Feuerwehren an den betroffenen Gemeinden haben die Lage locker im Griff.

Naab weiter stetig steigend, Prognose für Samstag immer kritischer aber immer noch kein Scheitelpunkt erkennbar. Hochwasserstände wie 1988 immer wahrscheinlicher.

Wir sind zwar immer noch für den K-Fall (Katastrophenfall) vorbereitet, doch ein Landkreis K-Fall wird es höchst wahrscheinlich nicht werden. THW, FF, Gemeinden, Polizei usw. halten immer noch den K-Fall vor. Sicher ist sicher!

Der Regen ist weiter nachhaltig sinkend.

Eine Hundertschaft Polizei steht vor Ort in Regensburg zur Verfügung. Der Hubschrauber mit Nachtsichtgerät steht zur Verfügung stehen, wird aber nicht vom Krisenstab eingesetzt sondern soll ausschließlich die abgeschnittenen Gehöfte und Gemeindeteile erreichen zu können. Für die "abgeschnittenen" Ortsteile sollen durch das THW Notsteige errichtet werden. Dies wurde später vor Ort wieder verworfen, die Notsteige hätten nicht mehr gehalten und deshalb wurden Boote vom THW nach Pielenhofen gebracht um dort die Versorgung der Bürger/innen zu gewährleisten. Auch die Boote mit Außenbordmotor hielten der Strömung nicht Stand und es wurde entschieden, Boote mit Jetantrieb von der Feuerweherschule zu ordern. Selbst diese Boote hielten am späten Nachmittag der Strömung nicht mehr Stand und nun gab es nur noch die Möglichkeit mit dem Hubschrauber. Dies war allen Rettungskräften bekannt! Die Kläranlage bei Duggendorf muss gesichert werden. THW und FF sprechen sich ab!

Der Minister Söder wird die Stadt Regensburg besuchen, wir vom Landkreis werden nicht teilnehmen. Ein Besuch der Betroffenen vor Ort und der Einsatzkräfte geht vor, um sich einen weiteren Überblick über die Lage zu verschaffen!! Eine aktuelle Pressemitteilung wird erstellt, Internet aktualisiert, Bürgerinformationen über Verhalten bei Hochwasser bleiben stehen,

9.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Besuch aller betroffenen Gemeinden von Sinzing, Mariaort, Kleinprüfening, Etterzhausen, Pielenhofen, Penk, Duggendorf, Wischenhofen vor Ort um sich im engsten Krisenstab ein vor Ort Bild zu verschaffen. Gespräche mit allen Einsatzkräften vor Ort und Informationen aus erster Hand an Betroffene und alle Helfer und Einsatzleiter abgegeben. Prognosen, was ist noch zu erwarten, werden auch detailliert weiter geleitet.

Hier sind zum Teil bei manchen Anwohnern Gerüchte unterwegs die nicht der Wahrheit entsprechen.

Dann veranlassen wir die erste Straßensperre der Staatsstraße. Parkende Pkw und Lkw müssen entfernt werden Meldungen an Polizei. Pielenhofen ist zur Hälfte nicht mehr erreichbar, die Boote des THW treffen ein. THW muss sich um das Klärwerk Duggendorf kümmern. Zwei Pumpen mit einer Gesamtleistung von 15.000 Litern in der Minute müssen aufgebaut werden.

Weiter nach Kallmünz bereits nur noch über Regensburg zu erreichen. Weiterfahrt nach Schirndorf. Die



Lage spannt sich in Summe weiter an! Ca. 13.00 Uhr, es ist noch mit einem Anstieg von ca. 30 cm zu rechnen, aktuelle Infos sind über Funk, Handy, Laptop und I-phone vorhanden.

Gespräche mit allen Einsatzkräften vor Ort und Informationen aus erster Hand an Betroffene und alle Helfer und Einsatzleiter abgegeben. Prognosen, was ist noch zu erwarten, werden auch detailliert weiter geleitet.

Gespräch mit Bürgermeister Sigi Bauer und den verantwortlichen der Feuerwehr Kallmünz mit dem engsten Krisenstab gemeinsam mit Wasserwirtschaftsamt die zeitgleich vor Ort sind. Der Bürgermeister fordert, der Krisenstab soll den K-Fall auslösen! In Kallmünz ist bereits erster "Katastrophentourismus" eingetroffen. Die Absperrungen reichen nicht, wir ordern Polizei als Verstärkung ab sofort bis einschl. Sonntagnachmittag. Auch die Absperrungen werden von Autofahrern nicht immer beachtet, manche versuchen sogar über die geflutete Straße zu fahren. In Summe bleiben zwei Autos im Wasser stehen und ein Auto wird weggeschwemmt. Alle Insassen konnten gesund von den Hilfskräften befreit werden. Wir ärgern uns fürchterlich, denn die Hilfskräfte haben andere Sorgen!

17.00 Uhr

Leitung des Krisenstabes durch mich und Hr. Dr. Mehringer: 4 Vertreter des Landratsamtes, FF 2 Kreisbrandmeister und Hr. Kreisbrandrat Waldemar Knott, 2 Vertreter der Polizei Oberpfalz, 2 Vertreter des THW, 2 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes, alle Bürgermeister der betroffenen Gemeinden an der Donau und Naab Gemeinden waren anwesend. Lagebesprechung und weitere Einschätzung der Lage inkl. Ableitung von Maßnahmen.

Die Donau fällt im Bereich Ingolstadt, der Scheitel ist durch. Die Schleuse Regensburg bleibt bis auf weiteres geöffnet, die Donau ist weiter leicht aber kontinuierlich steigend. Der Hochwasserschutz Sinzing hält und hat noch 15cm Luft, das müsste für den Scheitelpunkt der Donau gerade noch ausreichend sein, dies wird immer wahrscheinlicher. Auch ein Überlaufen bei Friesheim ist nach den neuen Prognosen nicht mehr wahrscheinlich, aber es könnte immer noch ganz knapp werden. Die Befürchtung ist immer noch die beiden Scheitel Naab und Donau könnten zusammen kommen, wobei es immer wahrscheinlicher wird, der Scheitel der Donau müsste durch sein und der Scheitel der Naab könnte sich anschließen. Dann könnten wir für alle Bereiche außerhalb des Naabtals durchatmen.

Die Laaber ist kein Thema mehr. Die Einsatzkräfte bringen die gefüllten Sandsäcke in das Naabtal.

Der Regen ist kein Thema mehr. Der Rückfluss durch die Donau dürfte auch kein Problem darstellen.

Naab weiter stetig steigend, Prognose der Scheitel kommt gegen 22.00 Uhr in Kallmünz an. Hochwasserstände stellenweise wie 1988 sicher.

K-Fall (Katastrophenfall) wird ausführlich diskutiert, übrigens nur aus Kallmünz gefordert. Aus Sicht der jeweiligen Gemeinde im Naabtal sprechen wir selbstverständlich von einer Katastrophe, doch aus Sicht des Krisenstabes, der für den ganzen Landkreis Verantwortung hat ist es formell kein Krisenfall. Denn ein Krisenfall begründet sich nicht durch einzelne Betroffenheiten, hier gibt es klare staatliche Vorgaben. Wir haben max. ca. 50 Feuerwehren im Einsatz, in Summe haben wir 177 Feuerwehren zur Verfügung, also noch Potential. Kein Menschenleben ist in Gefahr, kein Tierleben ist in Gefahr, die Polizei hat alles unter Kontrolle und wir können immer noch genügend Sicherheitskräfte aus den eigenen Reihen anfordern, das THW ist im Einsatz, aber auch hier haben wir noch Potential, die Betroffenheit ist ausschließlich im Naabtal, der restliche Landkreis stellt sich nicht als Krisenfall dar. Bei Ausrufen des Krisenfalles würde sich für alle Betroffenen gar nichts, aber auch rein gar nichts an der bereits vorhanden und ausreichenden Hilfeleistung vor Ort verändern. Der Unterschied wäre nur, die Bürger und Gemeinden könnten Geld-Zuschüsse von ca. 60% für ab dann (also ab Ausrufen des K-Falles) erwarten. Wir liegen um 17.00 Uhr unter dem Scheitelpunkt der Naab, was soll also jetzt noch zusätzlich kaputt gehen? Und alles was schon kaputt ist, bekommt keinen Zuschuss. Aber alle diese



Zuschußfragen stellen sich nicht, denn es liegt formell eben kein Katastrophenfall für den Landkreis Regensburg in Summe vor. Also würde der K-Fall vor den prüfenden Behörden sowieso nicht Stand halten!!! Keine benachbarte Stadt und auch kein benachbarter Landkreis hat den K-Fall ausgelöst!

Penk und Duggendorf sollen sofort beginnen an der Staatsstraße Schutzmaßnahmen aufzubauen, die Scheitelpunkte sind jetzt in der Prognose doch etwas höher.

Der Hubschrauber mit Nachtsichtgerät steht immer noch zur Verfügung, wird aber weiter nicht vom Krisenstab eingesetzt und sondern soll ausschließlich die abgeschnittenen Gehöfte und Gemeindeteile erreichen.

Der Krisenstab ist rund um die Uhr per Handy in Rufbereitschaft. Alle im Krisenstab sehen sich stündlich die Meldungen an und besprechen die Lage und was zu tun ist.

18.00 Uhr

Pressekonferenz, es wurden alle Medien geladen. Die MZ ist vor Ort, Radio Charivari und Radio Bayern 3. Alle anderen Pressevertreter werden über eine Pressemitteilung informiert.

Einzelinterviews mit Knott und Weitzer werden anschl. durchgeführt. Eine aktuelle Pressemitteilung wird erstellt, Internet aktualisiert, Bürgerinformationen über Verhalten bei Hochwasser sollen immer noch stehen bleiben.

Sonntag 16.01.2011:

9.00 Uhr

Leitung des Krisenstabes durch mich und Hr. Dr. Mehringer: 4 Vertreter des Landratsamtes, FF 2 Kreisbrandmeister und Hr. Kreisbrandrat Waldemar Knott, 2 Vertreter der Polizei Oberpfalz, 2 Vertreter des THW, 2 Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes. Lagebesprechung und weitere Einschätzung der Lage inkl. Ableitung von Maßnahmen.

Naab Scheitel ging erst um 3.00 Uhr durch, aber jetzt nachhaltig langsam sinkend. Die Straßensperren werden vor Sonntagabend nicht aufgehoben werden. Die örtlichen Straßensperren bleiben sicher noch bis einschließlich Montag. Das Hochwasser wird sehr langsam zurück gehen.

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Besuch aller betroffenen Gemeinden von Sinzing, Mariaort, Kleinprüfening, Etterzhausen, Pielenhofen, Penk, Duggendorf und Kallmünz bis Schirndorf (Wischenhofen ist nicht befahrbar) vor Ort um sich im engsten Krisenstab ein vor Ort Bild zu verschaffen. Gespräche mit allen Einsatzkräften vor Ort und Informationen aus erster Hand an Betroffene und alle Helfer und Einsatzleiter abgegeben.

Der Krisenstab soll noch bis Montag früh in Rufbereitschaft installiert bleiben, aber falls sich nichts verändert benötigen wir keine Sitzung mehr.

Am Montag sollen bereits besprochene Pressemitteilungen abgesetzt werden. Der Hinweis es können an Flüssen mit Hochwasserführung, in den nächsten Tage hohe Grundwasserstände auftreten, muss mit aufgenommen werden. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich bereits jetzt darauf vorbereiten!

14.00 Uhr

Weitzer Interview mit Charivari

Der Krisenstab ist rund um die Uhr per Handy in Rufbereitschaft. Alle im Krisenstab sehen sich weiter stündlich die Meldungen an und besprechen die Lage und was zu tun ist.

In Summe sind wir im Landkreis Regensburg mit einem blauen Auge davon gekommen! Die betroffenen Naabtal-Gemeinden und vor allem die betroffenen Bürger/innen benötigen dringend Unterstützung vom Freistaat Bayern oder vom Bund. Denn die Kommunen inkl. der Landkreis können dieses Ausmaß finanziell nicht abdecken!

Festzustellen ist, der Krisenstab hat sehr kompetent und pragmatisch gehandelt, die Einsatzkräfte vor Ort haben einen grandiosen Job abgeliefert und viele Bürger/innen haben solidarisch und tatkräftig mitgeholfen. Ich bin stolz im ehrenamtlich intakten und solidarischen Landkreis Regensburg politisch tätig sein zu dürfen!!! Ein Dankeschön an ALLE!!!

Mit freundlichen Grüßen

Euer Sepp Weitzer

stellv. Landrat

josef.weitzer@krones.com

SPD-Büro

Richard-Wagner-Straße 4

93055 Regensburg

Telefon: 0151-15009173



Foto von der Naab am 16.01.2011 bei Mariaort im Hintergrund der Parkplatz vom Kriegerwirt



Foto von der Naab am 16.01.2011 im Hintergrund Duggendorf



Foto von der Naab am 16.01.2011 im Hintergrund Kallmünz